

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
45 (1931)**

63 (16.3.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-478518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-478518)

Die Pariser Kommune.

Keine abgekartete Gasse lag vor, als sich am 18. März 1871 das Volk von Paris erhob, um die Kommune zu errichten, sondern eine wilde und impulsive Selbstwehr des kleinen Mannes gegen den reaktionären Antagonismus der Bourgeoisie...

Die Internationale hat die Kommune nicht gemocht, noch war sie mit ihr identisch, wohl aber haben die Mitglieder der Internationale sich das Programm angeeignet...

Als Robinson auf der Liebesinsel

Eine romantische Liebesgeschichte endet — im Gerichtssaal.

Berliner Gerichtsbrief. Ein blonder schmaler Jüngling sitzt auf der Anklagebank. Trotz seiner Jugend hat Horst Otto schon eine Vergangenheit. Sein Vater, ein Gutsbesitzer, ist während des Krieges verarmt und die jungen Horst hat enttäuschte Liebe vom Elternhaus in die weite Welt getrieben...

Nach einer viertägigen Vagantzeit reiste er nach Berlin, wo er in einer Bar erbt als Page, dann als Wäger Verdienst fand. Aber auch hier hielt er es nicht lange aus. Die Abenteuerlust trieb ihn weiter und so fuhr er als Steuermann mit einem Loggdamper nach Australien.

Nach einer fünfmonatigen Reise durch alle Erdteile kehrte er nach Berlin und eine alte Bar zurück. Und hier ereilte ihn eines Abends das Schicksal in Gestalt eines hübschen, jungen Mädchens, das aus einer wohlhabenden Offiziersfamilie kamme. Die Herzen fanden sich schnell und eine heimliche Verlobung folgte dem ersten Küssen.

Horst wusste, daß die Eltern seiner Braut niemals ihre Einwilligung zu einer Heirat

geben würden, denn er war ja nur ein — Warmizer! Da sagte Horst dem Entschluß zu studieren, um Ingenieurbau zu werden. Da nun zum Studium einmal Geld gehört und Horst keines hatte, wollte er sich welches unter allen Umständen beschaffen. Eines Nachts schlich er auf Strümpfen aus seinem möblierten Zimmer, eilte in die Bar und stahl dort aus dem Kassenkistchen 3000 Mark. Um keine Spur zu hinterlassen,

hatte er seine Turnschuhe mit Petroleum eingerieselt und Handschuhe angezogen. Heute erzählt Horst, daß er sich von dem Geld ein Reitboot, ein Zelt und für vierhundert Mark Bücher gekauft hat. Da er Ruhe zum Studium brauchte und die Galapagos-Inseln doch zu weit waren,

wählte er zu seinem Wohnsitz die Liebesinsel im Regener See. Hier führte er ein einsames Robinsonleben. Von seiner Braut bekam er hier öfters Bescheid. Er selbst brachte sie jedesmal mit seinem selbstgefertigten Floß in sein Heim.

Während auf den Galapagosinseln aber immer angenehme, oft auch unangenehme Wärme herrschte, wurde es auf der Liebesinsel allmählich kalt. Und als es Horst zu kalt wurde, ging er zur Polizei und stellte sich selbst.

In erster Instanz war Horst zu der sehr empfindlichen Strafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden, gegen welche Strafe er Berufung eilte. Heute kam er erheblich milder davon, obwohl das Gericht der Ansicht war, daß die Tat nicht nur aus Versehen, sondern auch aus verwerflichen Motiven geboren wurde.

Mit neun Monaten Gefängnis muß Horst nun seine zweite große Liebe begraben.

Brutalität gegeben hatte, setzte ein gegenseitiges Gemehel ein, das mit zu den schlimmsten Ausartungen in der Geschichte gehört, wobei die Sühne, nach beiden Seiten hin, nicht am schwersten Zügel um seine Goldkette am Gock fällt; denn, wenn die Taten der Pariser Arbeiter Bandalismus waren, so waren jene der Bandalismus der verzweifelnden Verleumdung, nicht der Bandalismus des Triumphs. 25 000 Männer, Frauen und Kinder, die in den Monaten oder weniger Tage darauf maffiert wurden, 3000, die in den Gefängnissen auf den Gateren und besetzten Häfen an Krankheiten starben, 13 700 Verurteilte mit meist lebenslänglichen Strafen, 70 000 Angehörige, Frauen, Kinder und Greise, denen ihre natürlichen Ernahrer geraubt wurden, im ganzen also 111 000 Opfer bilden die menschliche Bilanz der großen Tragödie vom Frühjahr 1871.

Indem die Arbeiterklasse die Pariser Kommune als einen erprobten Versuch des proletarischen zur Eroberung der politischen Macht betrachtet, dem ein langer historischer Prozeß zur Verwirklichung der großen Ideale der Pariser Kommune zwecks allmählicher Eroberung der politischen Macht folgt, handelt sie im Geiste von Karl Marx, der in der von ihm verfassten und mitunterzeichneten „Adresse des Generalrats über den Bürgerkrieg in Frankreich 1871“ vom 30. Mai 1881 seine Lehren aus der Geschichte der Pariser Kommune in folgende Sätze pregt: „Die Arbeiterklasse hat keine fixe und fertigen Utopien durch Volksschicksal eingewöhnt. Sie weiß, daß, um ihre eigene Rettung und ihr tiefe höhere Lebensform hervorzuheben, der gegenwärtige Gesellschaft durch ihre eigene ökonomische Entwicklung unabweislich entgegenstrebt, daß sie, die Arbeiterklasse, lange Kämpfe, eine ganze Reihe geschichtlicher Prozesse durchzumachen hat, durch welche die Menschen wie die Umstände ständig umgewandelt werden. Sie hat die Elemente der neuen Gesellschaft in Freiheit zu legen, die sich bereits im Schoße der zusammenbrechenden Bourgeoisgesellschaft entwickelt haben.“

Das klassische Zeitdokument der Pariser Kommune ist das Werk „Der Pariser Kommune-Aufstand“ von dem Schriftsteller und Politiker F. B. D. Villagran, einem Mitkämpfer jener Tage. Von diesem Werke ist neuerdings von der Soziologischen Verlagsanstalt in Berlin eine deutsche Volksausgabe (432 Seiten stark) zum Preise von 2,85 Mark herausgebracht worden. Die deutsche Ausgabe enthält im Anfang zum Teil unveröffentlichte Briefe von Karl und Jenny Marx über die Kommune.

Sich selbst verbrannt. In einem Anfall von Geistesfrennheit hat eine kurzzeit in Capri weilende Frau eines Berliner Kaufmanns ihren Körper mit Petroleum begossen und angezündet. Ihre fürchterlichen Schreie riefen Nachbarn herbei, die sie nicht mehr retten konnten; die Inhaftierte verstarb an den Folgen der erlittenen Brandwunden nach kurzer Zeit im Spital.

Kommune mit einem Schläge große politische Reformen in Verwaltung, Meer und Polizei durchzuführen. In reger Arbeitstätigkeit bemüht sich die sozialistischen Bevollmächtigten für Arbeit und Handel, lokale Reformen im öffentlichen Dienst und im privaten Arbeitsverhältnis in die Wege zu leiten. Sie richteten ein staatliches Arbeitsamt und Arbeitsvermittlung ein, beileigten die Nacharbeit für die Wädereigenen, verboten den Unternehmern, Lohnstrafen, wie sie damals noch üblich waren, gegen die Arbeiter auszusprechen, erließen im öffentlichen Dienst und im privaten Arbeitsverhältnis die Arbeiter, riefen eine Kommission ins Leben, die den Betrieb der leistungsfähigen Fabriken in die Hand zu nehmen sollte; ein Versuch, die ökonomische Entwicklung von Jahrzehnten von heute auf morgen voranzutreiben, der natürlich die Gegenwehr selbst der mit der Kommune vielfach sympathisierenden Intellektuellen und Syndi-

katsamtern, Professoren und Kleinindustriellen fand.

Vom 19. März bis zum Eindringen der Versailles-Truppen in Paris blieb, wie die Adresse des Generalrats der Internationale feststellt, „die proletarische Revolution so rein von allen den Gewalttaten, von denen die Revolutionen und noch mehr die Konterrevolutionen der „höheren Klassen“ strotzen, daß die Gegner keine andere Handhabung für ihre Enttäuschung finden als die Hinrichtung der Generale, die Elemente des Heeres und den Zusammenstoß auf dem Place Vendôme.“ Des französischen „Patrioten“ Thiers Teufelsmehl mit dem „Heinze“ Bismarck zur Freigabe gefangener französischer Truppen zwecks Bekämpfung des „inneren Feindes“ in Frankreich brachte die explosive Situation zur Entladung. Nachdem Thiers, gestützt auf Mac Mahon und Gambetta, durch Gefangenenerlösetzungen und Mißhandlungen das Zeichen zu verrohter

Aus dem Kinderland

Das große Riesfieb.

Ein Märchen von August Strindberg. Es lag einmal eine Mutter mit ihrem Sohn unten auf dem Seegrund neben der Dampfbrücke und sah zu, wie ein Bursche seine Rute in Ordnung brachte, um zu angeln. „Sieh den an!“ rief die Mutter, „da kommt da die Boshert und Hinterlist der Welt heranzukommen. Sieh, er hat eine Rute in der Hand; und dann wirft er die Schmitze aus; da ist sie! Dann kommt der Köppl, der hinter zieht; da ist er! Aber dann kommt der Sack mit einem Wurm daran! Den darfst du ja nicht in den Mund nehmen, denn dann fäßt du fest! Nun, es sind nur dumme Bursche und Matrosen, die sich verlorben lassen. So, nun wehst du es!“

berauszuholen, das kostet mehr Reparatur als es wert ist! Er war der Bergmeister, dem sein Klavier in die See gefallen war. Es war ein Riesfieb, der große Klavierschwamm mit der Schraubenlöse davon, und es wurde noch kälter. Als aber die Sonne unterging, begann der Wind; der schwarze Schrant unten im Langwald schaukelte und schlug gegen die Steine, und bei jedem Stoß spielte er, so daß die Fische in der Gegen angeschwommen kamen und zu sehen und zu hören. Die Mutter kam zuerst um nachzuschauen, und da sie sich in dem Schrant spiegeln konnte, sagte sie: „Das ist ein Spiegelstrand!“

„Eine Riesharte“, sagte der Bursch, der sich unter der Kaldbrennerei aufzuhalten pflegte. „Ja, ein Riesfieb war es! Aber da waren so viele Hinterlistigen und Schikanen dabei, die nicht dem Siebe gleichen, mit dem sie Kies harten oder heben. Es waren keine Manditorde, die Fischen in weißwollenen Strümpfen glücken; und wenn die sich bewegten, so ging ein Fuß mit zweiwunden; Stellettinnern; der gina und ging, kam aber nie vom Kie.“

Der Spielfaßten aber lag da den ganzen Sommer über und die Eischlinge lehrten ihre Kunst die Bursche, die es besser konnten. Und das Piano wurde ein Burschdorn für die Badegäste; die Vögel stellten Kiese ringsherum auf und ein Kellner verurteilte eines Tages da Dorsche zu fangen. Und als die Dorsche mit dem alten Glockenloft heruntergelassen hatte und aufstehen wollte, hörte er einen Säumer in der Luft, und dann lag der Haken fest. Er riß und schließend triegerte er fünf Fingerknöchel mit Walle an den Hand erhaben, und es knatete in den Knochen wie bei einem Seileit. Da wurde er bange und schleuderte die Beut in die See, obwohl er wusste, was es war.

„Drei Klavier Wasser! Das geht nicht! Licht es liegen, denn es lohm nicht, den alten Klavier

„Das ist das verurteilte Klavier des Bergmeisters!“

„Das ist das verurteilte Klavier des Bergmeisters!“

einen ungeheuren Entrüstungsturm hervor und man glaubte dadurch Mitleid zu erlangen...

1. Kreisfestung der Kloostfischer. Am gestrigen Sonntag fand bei Galtwitz Lange in Ellenrieder eine Kreisfestung des 4. Kreises...

1. Mithilde bei Strahlhof. Die Strohpappfabrik, die noch nicht mit der Produktion begonnen hat, aber schon eine Anzahl Leute beschäftigt...

Nordwestdeutsche Rundschau.

1. Zettel. Parteiverammlung. Die SPD Ortsgruppe Zettel hielt ihre diesjährige Generalversammlung bei Galtwitz...

Unbefugte Fotoverbreitung kostet 100 000 frcs.

Wenn eine Filmdiva sich ins Privatleben zurückgezogen hat.

In Paris macht Baronin Granville, eine wegen ihrer Schönheit bekannte ehemalige Filmdiva, jetzt durch einen ungewöhnlichen Schändereizprozess von sich reden.

Die schöne Baronin bemerkte eines Tages zu ihrer Lebensgefährtin in der Antiquarierhandlung...

Da Madames Toilette aber auf der Photographie meistens mangelhafter war, als es sich für eine Dame der Aristokratie ziemt, war Baronin Granville begrifflicherweise peinlich berührt.

Ihr Entsetzen wurde noch größer, als sie einige Tage später in einem Schaufenster das bewußte Bild mit einer aufdringlichen Reklame wieder sah.

Baronin Granville konnte noch gerade die Worte „Ich verwende nur Creme Joubin“ lesen...

len; dann padte sie der Zorn und sie lief schnurstracks in die benachbarte Kanzlei eines Anwaltes, dem sie die Sache übertrug.

Es stellte sich heraus, daß ein gefächertes Photograph der die schöne Frau während ihrer kurzen Filmkarriere photographiert hatte, ihre Bilder nun in verschiedene Firmen losgeschickte.

Sie hat den Photographen verhaftet und nunmehr hat sich das Zivilgericht mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

Die Sache zeigte sich als galant: Sie hat die verlorene Ehre der Baronin mit nicht weniger als 100 000 Franc bewertet und ihr diesen Betrag als Schadenersatz zugesprochen.

Spekerjohn. Werberversammlung der Jungbannern. Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wird im Lokal von Jakob de Buir das Jungbannern eine öffentliche Werberversammlung veranstaltet.

In dem Prozeß wegen der politischen Schlägerei in Mansfeld, bei der ein kommunistischer Stadtratsmitglied verhaftet wurde, erhebt der Ankläger zwei Monate, ein weiterer Kommunist zwei Monate und vier Sozialisten je zwei Monate Gefängnis zuerkannt.

Bei Lyon stürzte gestern ein französisches Privatflugzeug ab. Von den Insassen wurde einer getötet und der zweite schwer verletzt.

Die spanische Regierung hat bekanntgegeben, daß sie die Forderung, alle verfassungsmäßigen Rechte in Spanien wieder Geltung bekommen.

eindrucksvollen Umgebung zu gestalten. Beschlüssen wurde noch, sich mit der Kinderabteilung vollständig am Kinderturnfest in Zwischenplan zu beteiligen.

1. Wiesmar. Ein Vortrag über Erziehungsfragen. Am kommenden Sonntag, abends 7.30 Uhr, wird in der „Moorquelle“ auf Veranlassung des hiesigen Volkshilfesausschusses...

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Brake. Bekanntmachung. Der Bitte des Pflegeauschusses am Ehrenhof für die Pflegeheimen der Stadt Brake ist ein großer Anzahn von Bürgern in reichem Maße entgegengekommen...

Als Konfirmations-Geschenk Ein schönes Buch! Volksbuchhandlung Brake, Bahnhofstr. 2

Blegen. Die Lieferung des Bedarfs an Erntemilch für die Schulen der Gemeinde Blegen soll vergeben werden.

Sie finden in Manufaktur, Modewaren und Konfektion ein großes Lager und stets neue und vorteilhafte Angebote bei

Fr. Sager Brake, am Bahnhof

Zur Konfirmation Bücher in großer Auswahl literarisch wertvoll und doch billig.

Wir wiederholen den lustigen Werbeabend mit Theaterstück „Die elektrische Fee“ am Mittwoch, dem 18. März, in Schmedes Hotel, Rodenkirchen.

Berufs-Kleidung Blaue Arbeits-Anzüge 4.95 la Drell, waschechte Qualität 7.00 Cord-Anzüge 29.50, 24.50 19.50 Hosen 7.80, 6.50 4.90

H. F. Grape Strafe, Schulstr. 24. Lederhandel u. Schuhartikel Größte Auswahl bei billigsten Preisen in Schmiedepantoffeln, Trippen, dänischen Holzschuhen...

UNION Dienstag - Donnerstag Lee Parry in dem reizenden Lustspiel Autabus Nr. 2 mit Fritz Kampers, Georg Alexander, Jakob Tiedtke.

Umt Butjadingen. Unter dem Viehbestand des Landwirts Johann Heinrich Kuprecht, Edwarder-Allenbeich, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Heute noch inserieren wir im „Volksblatt“ um bestimmt große Erfolge zu haben u. einer allgemeinen Verbreitung vergewissert zu sein

Tuberkulose-Zurückgebliebene Nordenham. Unentgeltliche ärztliche Sprechstunden jeden Freitag nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Amtsverbandstammbaus in Nordenham.

Ihre Möbel wie Einzelmöbel, komplette Einrichtungen nur aus der Werkstatte vom Fachmann von Isidor einfacher bis zur vornehmsten Ausführung

Radio - Anlagen sowie sämtl. Zubehör liefert billigst R. Unger, Abbehausen, Telefon 403. Autoruf 2888

Biochemischer Verein. Generalversammlung am Sonnabend, dem 21. März 1931, abends 8 Uhr, im „Rührlinger Hof“ (G. Ritter), Altes.

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Betten Inlett nur garantiert echt türkisch rot und federdicht. Federn und Daunen nur doppelt gereinigte staubfreie Ware.

SONDERSCHAU vom 18. bis 29. März in Nordenham. Wir laden Sie hiermit zur Besichtigung und Probefahrt ein. Heinrich Meinen, Blexersande, Andresen & Oldewurtel, Wilhelmshaven

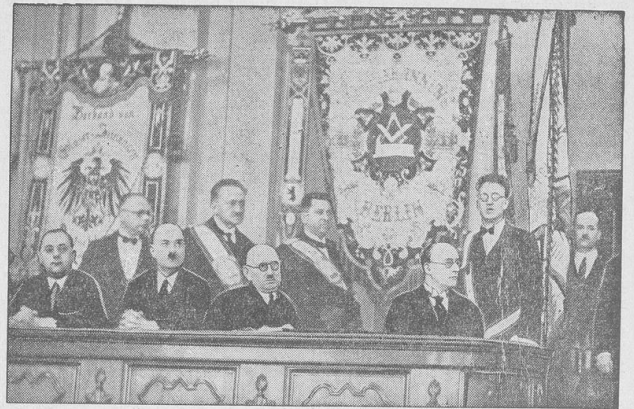
~ Bilder vom Tage ~

Zur Eröffnung der Reichsgartnerei in Berlin.



(Anerkennung appetitliche Sachen in ungewöhnlichen und gewohnten Formen.) Auf dem Berliner Messegelände wurde die Reichsgartnerei zusammen mit einer Rohfunktionsleistung eröffnet.

Eröffnung der Reichshandwerkswoche in Berlin.



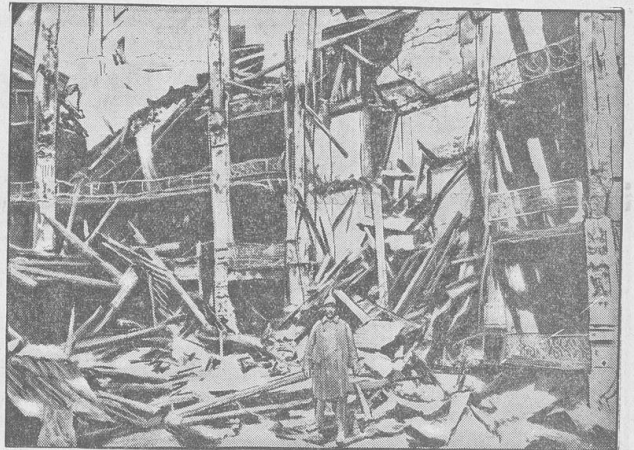
Die Ehrenloge während der Eröffnungsfeier im Reichswirtschaftsstat. Von rechts nach links: Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsarbeitsminister Dr. Siegel, Staatssekretär Dr. Trendelenburg (Reichswirtschaftsministerium). — In Berlin wurde durch eine Rede des Reichskanzlers Dr. Brüning die Reichshandwerkswoche eröffnet, deren Protektorat der Reichspräsident selbst übernommen hat.

Deutschlands größter Getreidespeicher in Bremen.



(Der ungeheure Speicherkomplex am Bremer Freihafen.) — Mit der Beendigung der Erweiterungsarbeiten des Getreidespeichers am Bremer Freihafen ist Deutschlands größter Getreidespeicher in Betrieb genommen worden. Das riesige Gebäude, das über einen 73 000 Tonnen großen Lagerraum verfügt, wird von der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft verwaltet.

Kiesentheaterbrand in Mexiko-City.



Die Ruinen des Principal-Theaters in Mexiko-City, des größten amerikanischen Bühnenhauses, das bis auf die Grundmauern niederbrannte. Bei der entstandenen Panik unter den Theaterbesuchern wurden zahlreiche Personen verletzt.

Erwerbslosenparade in ganz Amerika.



(Kommunistische Demonstranten werden von der Treppe des Kapitols in Albany (New York) zurückgedrängt.) — Die furchtbare Wirtschaftskrise, unter der auch das reiche Amerika leidet, hat den Kapitalismus in den Vereinigten Staaten erheblich verhängt. Überall fanden schwere Ausschreitungen der Arbeitslosen statt, die mehrfach nur mit Waffengewalt unterbunden werden konnten.

Indochina an der Seine.



Anlässlich der kommenden Internationalen Kolonialausstellung in Paris wurde das Zwiel der uralten Khmer-Architektur, der Tempel von Angkor-Wat in französisch-Kambodscha (Indochina) bis in die kleinsten Einzelheiten nachgebildet. Der Siva-Walkfahrertempel, früher das Nationalheiligtum für Kambodscha, wird eines der interessantesten kulturhistorischen Stücke der Ausstellung sein.

Jadefädliche Umschau.

Die Handwerkerstellung in der Kunst-
halle. Anlässlich der Reichshandwerkerschau
wurde gestern in der Kunsthalle an der Güter-
straße eine Ausstellung eröffnet, in der das
jadefädliche Handwerk zeigt, was Kunstschin-
derwerk bedeutet und wieviel handwerkliche
Arbeit sich von Fabrikware unterscheidet. Es
waren zu der Eröffnung der Ausstellung u. a.
Vertreter der Werk, der staatlichen und kün-
stlichen Behörden und auch eine große Anzahl
sonstiger Interessenten erschienen. Berufs-
schuldirektor Wof sprach die einleitenden Worte
und wies darauf hin, was die Handwerker für
das Reichsbildungsamt und insbesondere
mit der Ausstellung bezwecken. Er unternahm
anschließend daran die Führung und machte
die Erregenen auf die besonderen Gegen-
stände aufmerksam, was das Verständnis für
gute handwerkliche Arbeit wieder erwecken
kann. Interessantes in diesem Sinne war des-
halb auch der Vortrag des Prof. Dr. Kollmer,
Handwerkliche Arbeit konnte in verschiedenen
Phasen ihres Entstehens an zwei
Stellen beurteilt werden. Auf einer Tafel
dabei war abgelesen, worin die unterschiede
bestanden. Der höhere Preis der handwerk-
lichen Arbeit findet einen Ausgleich in der
längeren Haltbarkeit. Und so war an jedem
Stand irgend etwas, was die Besucher festhielt
und manch einem zum längeren Verweilen ver-
anlasste. Die ausgestellten Gegenstände sind
zu Teil Geleisstücke, auch einige alle Meisters-
stücke befinden sich darneben. Die Gläser zeigen
Bildereinstimmung und Kunstvergleiche. In
der neuesten Modefarbe (weiß) sind die
Verleihen gehalten, mit denen die Meister
ihrer Väter nachahmen wollten. Schneider
und Schneiderinnen offenbaren, was
sie in der Kunst des Kleidermachens leisten, die
Schneider hielten schöne Einbinden aus, die
Kleidermacher haben Material und Fertigkeiten
schon aufgebaut, Tischler, Drechsler und Me-
tallgewerbe sind mit guten Leistungen ver-
treten und haben die Meister der alten
Handwerkstradition, wo der Handwerker
noch viel Sinn für die Schönheit der Form
hatte. Die Rüstinger Werkstätte hat Arbeit
ausgestellt, und zwar solche, die von Er-
werbslosen angefertigt waren, ebenso ist die
Wartenschule unter den Ausstellern. Der

Besuch am Sonntag vormittag war recht groß,
nur langsam schoben sich die Besucher an den
Ständen vorbei. Was auch am Nachmittag
nicht der gute Besuch nach an die Ausstellung
ist in der ganzen Woche zugänglich. Bemerk-
enswert ist noch, daß die Konditorei Schweers, Wil-
helmsbühner Straße, anlässlich der Eröffnung
der Ausstellung in ihrem Schaufenster zeigte,
was das Konditorhandwerk leisten kann.

Schulfeier in den Adelfäden. Die
Wartenschule, Direktor der Provinzial-
und Wirtensverbandes Hannover im Deutschen
Gewerksverband hat ihre Frühjahrsfeier
nach den Adelfäden einberufen. Der Bezirks-
gruppe gehören die Vereine von Ulrich Nord-
de, Leer, Witmund, Ems, Nordern, Ober-
lebingerland, Krummhörn, Rheiderland, Emden
und Wilhelmshaven an. Die Tagung beginnt
am 18. März, vormittags 11 Uhr, in den Räu-
men des „Beamtensheim“. Nach den bei frü-
heren Tagungen gemachten Erfahrungen ist
mit einem zahlreichen Besuch zu rechnen, dies
um so mehr, als gelegentlich der vorläufigen
Zusammenkunft mit besonders großer Mehr-
heit als Tagungsort Wilhelmshaven gewählt
wurde. Zum gemeinsamen Mittagsessen kom-
men die Gäste im Wilhelmshaven Parkhaus
Sonnenseite wandert alt und jung, groß und
klein denn auch zum Rummelpfad. Leider war
das Gelände noch sehr matschig. Die übliche
Zugmarmelade nahm den Zeitplattendruck
gleich in ihren Bann. Der Mittelpunkt ist
wieder das Festparade, wo man sich gern
aufhält, zumal man auf diesen Frühjahrsfest
die Schaubuden günstig vermehrt. Schiff-
schaulden sind zwei Stück vorhanden; daneben
eine Kettenmaut und auch das allbekannte
Friedensrad. Neben einer Lotteriebude und
mehreren Schießständen fehlen auch Eis-, Kof-
fihörner und andere Süßigkeiten nicht. Wer-
tsachen und Jagdrevolvern hatten gestern ver-
hältnismäßig guten Absatz. In Konzerts- bzw.
Schaufeldern nahm man einen Trunk zu sich.
Das gehört nun einmal dazu. Nach einer
solchen Stärkung hat sich's besser an den
„Adels“

Auszeichnung mit der Rettungsmedaille. Dem
Wartenschulemeister W. K. Kronenbitter
vom „Lichtstrahl, Schleswig-Holstein“ ist durch
Erlass des preussischen Staatsministeriums die
Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Vortrag im Zentralverband der Kasseisten.
Die diesmonatige Mitgliederversammlung des
ZV, wird sich mit einem außerordentlich wich-
tigen und aktuellen Problem beschäftigen. Der
Senator Bau hat heute mit über das Thema:
„Angestellte in der Wirtschaft“ referieren. Es wird erwartet, daß die Mitglieder
der hiesigen Ortsgruppe des Zentralver-
bandes sich an dieser Veranstaltung, die morgen
abends ab 8.15 Uhr im „Gewerkschaftshaus“ statt-
findet, zeitlos beteiligen.

Die „Emsen“ unterwegs. Der Kreuzer
„Emsen“ ist gestern von Ratnam-Reede (Siam)
ausgelaufen.

Musikalischer Abend der Oberrealschule.
Man schreibt uns: Die Oberrealschule veran-
staltet am Mittwoch im Festsaal der Schule
einen musikalischen Abend, der am Freitag
wiederholt werden soll. Die Vortragsfolge
wird von dem gemischten Chor, dem Sinfoni-
orchester und der Bläsergruppe bestritten. Sie
bringt Werke aus der klassischen Zeit, im
weiteren Teil aber auch alte Volkslieder und
Instrumentalmusik aus dem 16. und 17. Jahr-
hundert. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pf. be-
messert. Der Ertrag kommt dem Bau eines
Kanubootshauses zugute. Die Elternschaft, die
ehemaligen Schüler und alle Freunde der Ober-
realschule sind herzlich eingeladen.

Kleines Konzert im Werkfrantenhaus.
Einen musikalischen Frühjahrsstich brachte ein
Klavier und Geigenorchester unter Herrn Lehrer
Ruderts Leitung gestern den Kindern und
Frauen des Werkfrantenhauses. Die frisch
und rein gesungenen und gespielten Stücke
sprachen gut an und ließen den Wunsch ent-
stehen, auf Wiederholung solcher Sonntags-
freude.

Vom Hafen. Eingelaufen ist gestern nach-
mittags der norwegische Tankdampfer „Sveften“,
8000 Tonnen groß, mit einer Teilladung Gasöl
für die Mitaq. Der Dampfer kommt von Ham-
burg. Ferner ist heute vormittags das Motors-
schiff „Andine“ mit einer Stückladung für
die Weibale eingelaufen. Kohlendampfer
„Koffenkommander Kranke“ ist heute mittag
nach der Ems und Seeseidenfabrik „Schle-

ig“ zu Vermessungs- und Beforschungsarbeiten
ausgelaufen.

Heilmühle. Ein Autobus fährt auf
eine Limousine. Ein schwerer Zufal-
lenstoß erfolgte am Sonntagmittag gegen
8 Uhr auf der Straße Orlitz-Heilmühle zwi-
schen einem Oldenburgischen Autobus und einer
Wiesinger-Limousine. Aus noch ungeläuter Ur-
sachen war der Limousine die rechte Vorderachse
gebrochen, wodurch sich der Wagen quer über
die Straße stellte. Auf dieses Hindernis fuhr
der in rascher Fahrt um die Ecke kommende
Autobus, der keine Ueberlicht hatte. Der ver-
unglückte Wagen wurde zumhängenbald und
stieß einen Kollisionsbruch und
stieß durch die herumliegenden Glas- und Holz-
splitter einige fortblühende Wunden an den
Händen und im Gesicht, seine Frau wurde ohn-
mächtig, lo daß beide einer Klinik zugeführt
werden mußten. Am Autobus war der Stoß-
dämpfer und der Kühler beschädigt, jedoch
konnte er seine Fahrt nach Oldenburg fortsetzen.

Jadefädliche Bartengelassenheiten.

Dieht Schar. Am Dienstag, dem 17. März,
abends 8 Uhr, findet im „Grünen Hof“ in
Schar eine Offiziellerzählung statt. Die
Tagesordnung lautet: 1. Vortrag des Stabs-
ratsvorsitzenden R. Meier über kommunale
Fragen, 2. Bartengelassenheiten, 3. Ver-
schieden. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Karten für die „Rote Rone“. Für die am Frei-
tag, dem 20. März, stattfindende Einkaufs-
führung im „Gesellschaftshaus“. Die Rote
Rone sind Karten im Bartieletztatistat,
Bierstraße 70, zu haben.

Sozialistische Arbeiterjugend. Unterfasser:
Donnerstag abbrechen und Marsche in
Empfang nehmen. — Jüngere Gruppe:
Heute abends 8 Uhr Theaterprobe (Lieder-
bücher mitbringen). — Mittwoch treffen wir
uns beim „Gesellschaftshaus“ (Generalprobe
„Rote Rone“). Eröffnet alle, Gruppe
Sber: Montag, 8 Uhr, Führerat. Die
Lorehen müssen wieder abgeben werden.
Am Dienstag kommen alle an der Werbe-
arbeit interessierten Genossen(innen) ins
Heim.

Die tägliche Drucksache

für den Geschäftsinhaber
für den Privatmann
für den Verein
usw. usw.

nur **Paul Hug & Co.**
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Rüstringen, Peterstr. 76. Tel. 58 u. 109

Mehr Frau war ihr Leben lang, über 50 Jahre,
mit einer flechtigen

Flechte

behaftet. Dem geliebten Flechten hätte sie auf dem
Leibe. Nachdem sie „Ander's Patent-Medizin-Gelbe“
angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. Schon
nach 3 Tagen ist die Entzündung und in 3 Wochen
waren die Flechten beseitigt. Wie legen Ihnen die
nächsten Dank „Ander's Patent-Medizin-Gelbe“ in
Sachverhalt. Preis: 1,00 RM. (15-16) 1/2, 1,-
(25-30) und 2,- (35-40) (40-50) (50-60) (60-70)
„Ander's Patent-Medizin-Gelbe“ ist in
allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Dr. Bruchhausen, Hültingen, Wilhelmsh. Str.
Hermann Ente, Hültingen, Villenburgstr. 69
Paul Germs, Drog., Hültingen, Osterstr. 69
Hans Hülsh, Hültingen, Villenburgstr. 69
H. Hülsh, Vönn-Drog., Hültingen, Osterstr. 69
Seifenhaus Nordholz, Hültingen, Osterstr. 39
H. Schumann Drogerie W. haben, Bismarckstr.
Drogerie Otto Gerner, W. haben, Bismarckstr.
Drogerie W. haben, Bismarckstr. 19
G. Gensmann, Drogerie W. haben, Bismarckstr.
D. Rogh, Bismarck-Drog., W. haben, Bismarckstr.

Notwendigkeit der Adelfäden.

Gebente der Erwerbslosen!
Gebente der Mittellosen!
Gebente der Sungrigen!
Gib für ein warmes Mittagessen!

Gewaschene gute Leinen-Putzlappen

nicht unter 10 Kilo,
kaufen zu jeder Zeit

Paul Hug & Co.



Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche
Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg 5

Größte Volksversicherungs-Gesellschaft Deutschlands!

Gegenwärtig rund 5,2 Millionen Versicherte mit 900 Millionen RM.
Versicherungssumme, 125 Millionen RM. Vermögen, davon
Elementum der Versicherten: Prämienreserven: über
80 Millionen RM. Gewinnanteil: über 50 Millionen RM.

zusammen: über 105 Millionen RM. Versicherungsleistungen: über 11 Millionen RM.
seit November 1933 (Erste der
Inflation). Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen:

Rüstringen, Bürensstraße 74, Wesermünde, Georg-
Seebeckstraße 58, Kolumb-Filiale oder der Vorstand
der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 57-61.

Öffentliche Versammlung

am Dienstag, 24. März 1931, abends 8 Uhr, im „Gesellschaftshaus“, Bismarckstraße. Thema: Deutschlands Not - Hitlers Geschäft

Referent: Generalsekretär Gebhardt, Magdeburg (Reichsbanner-Bundesvorstand). Der Aktionsausschuss.

Zentralverband der Angestellten.
Ortsgruppe
Wismar-Rüstingen

Mitgliederversammlung
Dienstag, 17. März, abends 8.15 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Borsdorfstr. 2a

Senator Paul Neue, Wilhelmshaven
spricht über
Angestelltenschaft u. Faschismus.
Das Erscheinen aller Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, 17. März 1931, nachm. 4 Uhr,
sollen im Auktionslokale im Amtsgericht Rüstingen folgende Gegenstände öffentlich mit Höchstpreis gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Staubsauger, 1 Chaiselongue, 1 Rauchfisch, 1 Stuhl, 1 Bücherregal, 1 Schreibtisch, 6 Stühle, 2 Tische, 1 Regentonne, 1 Herd, 1 Spiegel mit Komode, 3 Tische, 2 Regale, 1 Kasse, 100 Dosen Konserven, 1 Herrenbedienung, 2 Damenkissen, 1 Sofa, 2 halbfertige Kabinen, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Tisch.

Barzel, Obergerichtsvolkshaus.

Die Freunde d. Christengemeinschaft in Wilhelmshaven.

2 öffentliche Vorträge von Dr. Hemleben, Hamburg, über

Naturanschauung und Religion
1. am Donnerstag, dem 19. März, 20.15 Uhr
Das Pflanzenreich als Offenbarung der übersinnlichen Welt.
(Stein und Pflanze, Goethes Metamorphosenlehre. Der Charakter der Pflanze. Die Bedeutung der Landschaft für den Menschen.)

2. am Freitag, dem 20. März, 20.15 Uhr,
Das Geheimnis der Ernährung
(Die Bedeutung der Pflanzennahrung. Die geistig-seelischen Wirkungen von Speis und Trank. Der Sinn des Tischgebets.)

Die Vorträge finden im Saal der Gewerkschaft statt.
Karten zu 1.00 Mk. (beide Vorträge zusammen 1.50 Mk.), auf Wunsch Ernährungslehre, für Jugendliche zu 0.50 Mk., (beide Vorträge 0.50 Mk.), an der Abendkasse und im Vorverkauf bei den Buchhandlungen Locksch, Göknerstraße, Lobbes's Nachf., Roonstraße, Rauchenberger, Wilhelmshaverer Straße, und bei der Musikalienhandlung Busse, Viktoriastraße.

Pferdeversteigerung.

Mit Rücksicht auf den Viehmarkt in Rüstingen findet die Versteigerung des 13jährigen Zugpferdes, wallach am Mittwoch, dem 18. März 1931, vormittags 10 Uhr, auf dem hinteren Hofe der Polizeidirektion statt.

Der Polizeidirektor.

Beschlagnahmefreie 4 zimmrige Wohnung

von Ehepaar mit einem Kind zum 1. Mai zu mieten gesucht. Gefl. Angebote mit Mietpreis unter V. 3560 an d. Exp. d. Bl. erbet.

Bücherei der Zaidelstädte G. m. b. H.
Hollmannstraße 3.

Bücherausgabe:
Dienstag u. Donnerstag 11-13.30 Uhr,
Sonntag 11-13.30 Uhr.

Jeden Freitag (außer Sonntagen) 3-6.30 Uhr.
Das Lesezimmer ist an jedem Werktag (außer Sonntagen) geöffnet vom 11 bis 12.30 Uhr, nachm. von 3 bis 6.30 Uhr, Sonntags nur vormittags von 11 bis 13.30 Uhr.

Rüstinger Blindenwerkstatt
Frenzstr. 80, Fernspr. 1248.

LOTTERIE
zugunsten der
Zivil-Blinden
im Landesteil Oldenburg.
Für Mk. 10000 Gewinne
Ziehung am 14. Juni 1931.
Näheres in den durch Plakate gekennzeichneten Geschäften sowie i. d. Hauptverkaufsstelle Klaviergeschäft
H. VARDING, Oldenburg,
Rosenstraße 41, Telefon 2900.

Oberrealschule
Musikalische Abende
Mittwoch, 18. März
Freitag, 20. März
Beginn 8 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

BBB Biochem. Verein Frisia
Mittwoch, den 18. März
abends 8 Uhr:

Gründungs-Versammlung
im „Werft-Speisehaus“
Der Vorstand.

Seite großer Preis-Skat
Esoter Tropfen, Thüringer Hof, Göterstr. 97.

Blocks für Preis-Skat
zu haben bei
Paul Hug & Co. Peterstraße 76

Stellenangebot
Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen zur Führung ein. Frauenloren-Saunaballs. Notgültigen Dienstag vormittags von 9 bis 10 Uhr Mühlenweg 67.

Zu verkaufen Ein Schäferhund
billig abzugeben. Hf. u. V. 3574 an d. Exp. d. Bl.

Wahlf. Schäferhund
zu verkaufen.
Göterstraße 64.

Konzertstüber, gut, Konzertinstrument, billig zu verkaufen.
Schützenstr. 20, II. L.

Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Mellumstr. 28, I. r.

Fast neue Gitarre
billig zu verkaufen.
Bremser Str. 56, pl. r.

Faunenfaschen mit Stahl-Kapuze
mit Käfig zu verkaufen.
Bismarckstr. 146, II. l.

Wegen Geldnot! Ia Anzugstoff, blau Wolllammgarn, ab Fabrik m. 8.20.
Gere, Volksweg 167.

Werdenerer Socken
am Schladthof eintr.

Fußball- und Handballschuhe
gut und billig!
Joseph Götte, Mühlenstraße 21.

Geller Frühling-Wantel
(Gr. 44) fast neu, 1 Anz. Max-Wantel f. 3. A. p. 1. vert. Riebelstr. 61, p. 1.

1/2 Pfd. Tafel-Margarine „Ueberzeugung“ ges. umsonst!
Außer unseren ges. gesch. Margarine-Marken zu RM. 1.—, 90 Pf., 80 Pf. und 75 Pf. pro Pfund empfehlen wir unsere

Tafel-Margarine „Ueberzeugung“ ges. Pfd. 70 Pf.
Sie ist von hervorragender Qualität!
Bei Einkauf von 1 Pfund „Ueberzeugung“ 1/2 Pfund umsonst.

Butter Groß-Handlung Hammonia
Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands.
Verkaufsstelle: Varel, Haferkamp 2

Vereinigung für soziale Fürsorge in der Stadt Rüstingen.
Musikabend zugunsten der Notgemeinschaft
der Jadedstädte,
ausgeführt vom Konservatorium der Musik (Leitung: Musikdirektor Otto Niehuß) unter Mitwirkung des Friesen-Quartetts
am Dienstag, 24. März, 20 Uhr, im „Schützenhof“.
Programme sind zum Preise von 50 Pf. bei den Mitgliedern, sowie in der Buchhandl. von Rauchenberger, im Musikhaus Fischer (Viktoriastr. 3), in der Schreibw.-Handl. von Köster (Gökerstr.) und abends an der Kasse zu haben.
Der Vorstand.

Wer seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen

Auto-Lackier-Anstalt
mit elektr. Betrieb
MAX UDERSTADT
Telefon 700 RÜSTINGEN Börsenstr. 80
Oel- und Nitro-Zellulose-Spritzlackierung
Saubere Ausführung, billigste Berechnung Geogr. 1900

Deutscher Freidenker-Verband e.V. gegr. 1905
Freitag, 20. März, abends 8 Uhr,
im „GESELLSCHAFTSHAUS“:

Die Rote Revue
von Hans Hellfried, Musik von Ottmar Gerster.
Ca. 500 Mitwirkende

Volkschor Rüstingen-Wilhelmshaven - Musikverein „Einigkeit“ - Edith Atkins, Leo Delsan, Paul Gogol, Hans Korgelabel (Mitglieder des Schauspielhauses) - Das Bezirks-Tambourkorps der Arbeiter-Sport-Kartells - Sprecherchor des Freidenker-Verbandes - Sprecherchor der S. A. J. - Die Sozialistische Arbeiter-Jugend.
Eintritt 1.00 RM.

Zu verkaufen Fortsetzung des billigen Verkaufs.
Ich werde bis Mittwoch, den 18. März, in Laden der Firma Weno Gores, Gefe-Norm- und Kniffenstraße, die

Gutenwaren, Haus- u. Küchengeräte
noch weiter zum halben Ladenpreis verkaufen.
Nationalor Witz, Wilhelmshaverer Str. 17.

Zu kaufen gesucht
Gut erh. Küchenschubkarren zum Kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. V. 3905 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
Wöbl. sonn. Zimmer sofort zu vermieten. Wöbl. Nr. 16, I. r.

Fremdliches Zimmer
sofortlich zu beziehen. Mellumstr. 16, I. r.

Wöbliertes Zimmer
zu vermieten. Wöbl. Nr. 5, I. r.

Zu mieten gesucht
Zwei jg. Mädchen f. ein möbliertes Zimmer. Off. m. Pr. u. V. 3913 an das „Wöblblatt“.

Zu tauschen
Eine 2-3-J. 1 Gl. Vörlentz. geg. 4-3-J. pr. gel. zu tausch gef. Off. u. Nr. 3939 an d. „Wöbltbl“.

Gefunden
Gefunden eine Kindermütze. Abgeh. Ruffstr. 20, III. r.

Verchiedenes
Gerh. Lükens
Buchhaltungsbüro und Steuerberatung
Telefon 183, Reichstr. 20
Bürozeit 14 bis 19 Uhr

Musik!
Jadedstädte, Orchester
Marttstr. 51, Fernspr. 17

Leupin-Creme
taufenbisch bedäht bei Pflanze, Kräfte, Tüchtigkeit, Gutmütigkeit, Reinlichkeit, Weinschäden usw.
Zu haben:
Ehem-Drog. R. Germs, Göterstr. 89, Rathaus-Drögerie, Wilhelmshaverer Straße 82.

Auto-Toben
Anruf Nr. 325
Spezialize Privat-Limousine
Flensburg, Str. 20

Neues Schauspielhaus
Dir. Robert Heilwig

8.15 Heute u. Sonntag, 21. März, 8.15
Die drei Musketiere
8.15 Dienstag, 17. März, Vorstellung 8.15 für die Freie Volksbühne.
8.15 u. Mittwoch, 18., Donnerstag, 19., 8.15 und Freitag, 20. März,
Die Luxuskabine
Operette von Leon Jessel.

Ortsausflug des ADGB.
Wilhelmshaven-Rüstingen
Am Mittwoch, dem 18. März, abends 7.30 Uhr, findet im Saale des Gewerkschaftshauses ein **Lehrkursus für Betriebsräte Ob- und Vertrauensleute**
statt. Sämtliche Betriebsratsmitglieder, Ob- und Vertrauensleute der freigewerkschaftlichen Organisationen sind zu diesem Lehrkursus eingeladen.
Referent ist der Kollege Schneider von der Arbeiterkammer in Bremen.
Eintritt frei! Mitgliedsbuch legitimiert.
Der Vorstand.

Nur fabriken- beschaffte Wagen,
offen und geschlossen, stellt für Privatfahrten, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen etc. **AUTO-WEISS, 1400.**
Größtes Geschäft am Platze.

TH. POPKEN
Erd- und Feuer-Bestattung
Gegr. 1857 u. Tel. 1204

Elfriede
im zarten Alter von 11 Jahren.
Die tiefbetrübt Eltern
Wilh. Strenberg und Frau,
Amanda, geb. Janßen,
nebst Sohn und Verwandte.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 17. d. M., nachmittags 17 Uhr, vom Trauerhause, Ansgarstraße 4, aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, der Witwe **Gretje Diekmann,** sagen wir auf diesem Wege unsern tiefempfundenen Dank.
Die Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, für die vielen Kranzpenden und für das letzte Gedanken seitens der Belegschaft der Segelmacher-Werkstatt und für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Sjuits danken wir herzlich.
Familie **Fleischhauer.**